

B-47 Stratojet von Peter und „Aschi“ aus der Schweiz

Ende 2013 entschlossen sich ein Freund aus der IPMS Bern und ich dazu, gemeinsam je eine B-47 Stratojet in 1:72 von Hasegawa zu bauen. Die eine davon als farbigen Wetteraufklärer, die andere als Elektronikaufklärer mit diversen Buckeln.

B-47 Stratojet als Wetteraufklärer





Wir hatten uns einiges an Zusatzteilen für das Projekt zugelegt, aber wenn wir nochmals zurück könnten, würden wir uns davon nur noch zwei Sachen kaufen.

Wirklich sinnvoll sind eine Vacu-Haube (unsere war bei Pavla dabei, gibt es aber auch von Falcon) und die Metallfahrwerke von Scale Aircraft Conversions. Dies nicht nur wegen des Gewichts, sondern auch weil im Hasegawa Bausatz das eine Stützradbein falsch dargestellt ist.

Cockpitdetails von Pavla: braucht man nicht unbedingt. Man sieht am Schluss sowieso fast nichts davon. Originalteile aufmotzen hätte wohl einen ähnlichen Effekt ergeben und die Sitze wären auch einzeln erhältlich.

Triebwerkdetails von Pavla: auch hier, nicht unbedingt nötig. Vor allem nicht bei meiner späten Version. Für eine frühere Version sind sie ganz hübsch.

Räder: ja, sehen gut aus und wenn der Vogel dann mal steht, dann steht er gut. Die abgeplatteten Räder verändern aber völlig die Geometrie des Bausatzes und am Schluss sollte er ja auf allen vier Fahrwerken gleichmässig stehen.

Noch ein Wort zu den Decals: Die aus dem Bausatz sind nur mit Vorbehalt brauchbar, zumindest was wir in unseren Schachteln vorfanden. Jetzt gibt es ja wieder eine Neuauflage von Hasegawa und vielleicht sind die Decals darin besser. Wir hatten uns Bogen von Warbird gekauft, die recht gut sind. Als besonders sinnvoll empfand ich das Vorhandensein der Walkways und der Sternenbanner am Rumpf; auch der Blendschutz rund ums Cockpit ist brauchbar. Die Ami-Sterne musste ich mir aber anderweitig beschaffen und die Nummern sind von einem Zahlenbogen. Sehr nützlich aus dem Warbird-Bogen sind auch die Cockpitumrandungen.



Für meinen Freund war die Aufgabe noch einiges anspruchsvoller. Erst einmal ist es ein aufwändiger Anstrich und vor allem waren im Decalbogen nur die farbigen Streifen für den unteren Teil des Rumpfes, das Seitenleitwerk und für die Triebwerke enthalten (in dieser Version flog die Maschine tatsächlich für einige Zeit), aber er wollte die „Vollversion“ und war gezwungen, mit ganz feinen schwarzen Streifen Umrandungen für die Oberseite und die Nase zu machen und sich ein Orange abzumischen, das zu den Decals passt!

B-47 als Elektronikaufklärer





Was die Literatur betrifft, geht die Grundidee auf das ganz alte „in action“ von Squadron zurück. Dort sind die Maschinen mit Profilen dargestellt. Daneben habe ich das Detail & Scale zur B-47. Sehr empfehlen kann ich das Buch „Boeing’s B-47 Stratojet“ von Specialty Press, das auch einige schöne Farbfotos enthält. „Meine“ Maschine habe ich im Buch „Spyplanes“ von Temple Press gefunden.

Zu den Originalen:

Die farbige Maschine ist eine WB-47B der 55th WRS (Weather Reconnaissance Squadron), die von 1956 bis 1963 jeweils zur Hurrikan-Saison in Florida stationiert war und über der Karibik für die Wetterforschung zum Einsatz kam. Ein Teil der Einsätze wurde anfangs der 1960er Jahre auch in Zusammenhang mit den damals allerersten Wettersatelliten geflogen.

Auf den Bildern der Maschine sieht man, dass sie im Laufe der Jahre immer farbiger wird, bis am Schluss am Rumpf eigentlich nur noch weiss und Leuchtorange zu sehen sind.

Die Maschine „mit der Nase“ ist eine ERB-47H, die letzte Unterversion der B-47. In einer eigenen Kabine unter dem Rumpf waren bei der RB-47H drei Elektronikaufklärungsoffiziere im Einsatz, bei der ERB-47H dann nur noch zwei; eine Station wurde durch automatische Aufzeichnungsgeräte ersetzt. Meine Maschine war eine der ganz, ganz wenigen B-47, welche im Krieg in Südostasien eingesetzt wurden und gehörte dem 55th SRW (Strategic Reconnaissance Wing) an. Im April 1966 war sie in Tan Son Nhut in Südvietnam stationiert. Aufgabe der Maschine war es, die Nordvietnamesischen Radaranlagen auszuspähen.

Fazit: wer sich eine B-47 in 1:72 von Hasegawa vornimmt, hat viel Bastelzeit vor sich. Als Ergebnis hat man dann aber ein Flugzeug in der Vitrine, das man selten gebaut sieht und das alleine schon durch seine Grösse beeindruckt. Viel Spass!

04.2015 pl